

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Blätter. 1817-1848
26 (1842)**

27 (5.7.1842)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-798070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-798070)

Die Stiftungsfeier

des Mäßigkeitsvereins im Kirchspiel Apen am 8. April 1842

wurde nach vierjährigem Bestehen in den Sälen des Hrn. Kaufmann Drth zu Hengstforde mit einer allgemeinen Theilnahme von einer zahlreichen Gesellschaft begangen. Nach zwei Uhr Nachmittags strömte eine so große Anzahl Männer auf allen Wegen dahin, als ob es zum Jahrmärkte ginge. Nach 3 Uhr waren deren mehr als einhundert und fünfzig versammelt, worauf der Director des Vorstandes, Herr Pastor Büsing, die Feier mit einer Antrittsrede eröffnete, welche den Stiftungsact, die Bildung, den Fortgang, den gegenwärtigen Bestand, ferner die bereits erfahrene Nützlichkeit des Vereins vortrug und mit herzlichen Worten den Beitritt zu demselben empfahl. Die Specialvereine zu Westersede und Zwischenahn beglückwünschten die Versammlung zu dieser Feier mündlich und schriftlich. Nun wurde das durch die Gnade des Landesherrn eingegangene Geschenk von drei Exemplaren der Böttcherschen »Geschichte der Mäßigkeitsvereine« vorgelegt, der laute Dank für diese huldreiche Gabe öffentlich ausgesprochen und bewirkt, daß diese Exemplare gebunden, eins aufbewahrt und zwei unter den Mitgliedern in Circulation ge-

setzt werden sollten. Auch wurde der allerhöchsten, durch dieses Geschenk den Gesellschaften des Landes erwiesene Zuneigung dankbarlichst gedacht. Hierauf wurden an alle bisherigen Mitglieder gedruckte, mit Namen, Datum, Nummer etc. ausgefüllte und vom Vorstande unterschriebene Scheine, den erfolgten Beitritt documentirend, vertheilt und bekannt gemacht, daß jedes künftige Mitglied bei der Einschreibung einen solchen Schein empfangen würde. Hierauf theilte der Herr Kaufm. Drth mehrere interessante Data über im Kirchspiel Apen beobachtete Thatsachen mit, wo man erfuhr, daß daselbst — 1838 — 420 Familien, in welchen ungefähr 800 Männer über 14 Jahre — im Jahre 1837 nicht weniger als 205 Orbst Korn- und 20 Orh. Franzbranntwein ausgeschenkt seyen, von welchen nach möglichster Ermittlung 180 Orh. Korn- und 10 Orh. Franzbranntwein von jenen 800 Männern consumirt seyn würden, wofür 6175 Thlr. in Golde verausgabte sind, das Doppelte der Herrschaftlichen Abgaben des Kirchspiels oder die Zinsen von 154,375 Thlr. Capital, dieses ist aber gleich dem Werth des ganzen Grundbesitzes der Bauerschaft Apen. Dage-



gen sind aber im Jahre 1841 bereits nur 63 Dr. hofst Korn- und 6 Dr. h. Franzbranntwein im Kirchspiel ausgeschenkt worden, also etwa ein Drittel des Quantum von 1837, ein Ergebnis, welches demselben zur größten Ehre gereicht. Es stehe zu hoffen, daß letzteres Quantum sich alljährlich reducire und die früher so häufig erlebte Zerrüttung der Familien in Beziehung auf Wohlstand, Gesundheit und Leben dadurch immer seltener werde und endlich aufhöre.

Hierauf wurden die Bücher zu fernerm Beitritt geöffnet, worauf sich aus der Gesellschaft mehr als 30 Jünglinge und Männer zu demselben erklärten und sich einschrieben, deren jeder den Beitrittschein empfing, wodurch der Verein sich bis auf 118 vermehrte. Auf Einladung des Vorstandes sprach nun der Herr Dr. Wolff aus Westerstede, welcher seit Jahren im Kirchspiel Apen allgemein als Arzt fungirt, über die traurigen

und schrecklichen Erscheinungen, welche als Folge des Branntweintrinkens sich dem Arzte darbieten, an die blutigen Händel und Kaufereien, deren Resultate demselben früher so häufig, und doch auch noch kürzlich vorgekommen sind, bemerkte mit kräftigen Worten, daß der über seine Gesundheit und Kraft prahlende Vater die schrecklichen Folgen des Branntweintrinkens auf seine unglücklichen Kinder vererbe, welche oft zeitlebens elend und einem frühen Tode durch diese väterliche Schuld entgegeneilten. Endlich las derselbe aus Böttcher's Schrift das Gutachten der sämtlichen osnabrück'sten Aerzte vor.

Zum Schlusse sprach der Vorstand den Wunsch aus, daß der Verein als Gesellschaft und in seinen wohlthätigen Folgen grünen und blühen und keine Ursache finden möge, aufgenommene Mitglieder wieder auszustoßen.

3.

Ueber die belgische Linnenindustrie.

Im Jahre 1840 setzte die belgische Regierung eine Commission nieder, zur Untersuchung des Zustandes der Linnenindustrie. Dieselbe zog nicht nur im Lande selbst von Behörden und Einzelnen Nachrichten ein, sondern bereisete auch England und suchte sich von andern Märkten des Auslandes Kunde zu verschaffen. Das Ergebnis dieser Arbeiten liegt in drei starken Quartbänden vor; der Bericht der Commission allein füllt 600 Seiten. Für das größere Publicum hat die Revue nationale de Belgique einen ausführlichen Auszug mitgetheilt, aus welchem die »Allge-

meine Zeitung« in ihrer Beilage N^o 61. von 1842 einige interessante Thatsachen ihren Lesern vorgelegt hat. Einsender glaubt, daß Manches davon auch den Lesern dieser Blätter interessant seyn werde, da auch in unserm Lande die Linnenindustrie einst blühte, jetzt krankt und vielleicht einer Krisis entgegen geht, welche ihr den Tod bringen kann, wenn nicht dem Grunde des Uebels nachgespürt und die kräftige Natur von den Hindernissen befreit wird, die ihrer Rettung im Wege stehen.

In Belgien sind ungefähr 41000 Hectaren *) Landes, (der 36ste Theil der acker-

*) Ein Hectare hat 91831 □ Fuß.



baren Fläche) mit Flachs bebauet; zumeist in den beiden Flandern, am wenigsten in den wallonischen Provinzen. Die Gesammtausdehnung ist sich seit 15 Jahren fast gleich geblieben, allein der Anbau hat in den Flandern, Brabant und Antwerpen zugenommen, während er in jenen Gegenden abnahm. Das Erzeugniß dieses Landes wird auf 21 Millionen Kilogramme gebrochenen Flachs berechnet, im Werthe von mehr als 34 Millionen Franken. Ein Viertel von dieser Summe fällt auf die Zubereiter, drei Viertel auf die Anbauer. Der Antheil der Letzteren vertheilt sich wieder folgendermaßen: Pachtzins und Steuern 4 Millionen; Arbeit 2 Millionen; Dünger 9 Mill.; Samen 4 Mill.; Säten, Erndten zc. 4 Mill.; allgemeine Unkosten und Gewinn 2½ Mill. Der Anbau des Flaches übt den wohlthätigsten Einfluß auf den Ackerbau, indem er die sorgfältigste Behandlung und Düngung des Bodens erfordert, was nicht nur diesem letzten zu allen Culturen gut kömmt, sondern überhaupt den Landmann übt. Auch ist nicht zu übersehen, daß keine Pflanze so viel Arbeit erfordert (und bezahlt) als der Flachs; weshalb er sich für dichtbevölkerte Striche besonders eignet. Wären jene 41000 Hectaren mit Korn besäet, so würden sie über 12 Millionen Tagewerke weniger erfordern und belohnen. Mehrere Mitglieder der Commission waren der Ansicht, daß der Anfang des Flors der flandrischen Landwirthschaft sich auf den Flachsbau gründe.

Die bessere und schlechtere Rüste macht

in dem Preise einen sehr großen Unterschied. Wenn zwei Zubereiter sich in das Erzeugniß eines Ackers in Brabant theilen, der Eine aber seine Hälfte im Pays de Waes, der Andere in Brabant selbst röstet, so erhält jener 70 bis 90 Pfd., während dieser kaum 50 bis 55 erreicht. Die Commission war der Ueberzeugung, daß lediglich eine Annahme der besseren Arten der Rüste das Land jährlich um mehrere Millionen reicher machen würde. Namentlich ist es die Rüste im fließenden, reinen Wasser, welche die bessere Waare liefert. Hr. Marschall, der Besitzer der großen Maschinenspinnereien in Leeds, würde 100000 Franken geben, wenn das Pays de Waes seine Rüste im stehenden Wasser gegen die im fließenden vertauschen wollte. Die Rüste im fließenden Wasser macht den Flachs stärker, die im stehenden Wasser markiger. Uebrigens ist die belgische Rüste entschieden die beste. Holland schiekt seinen Flachs nach Belgien, um ihn daselbst rösten zu lassen: in Irland hat man vergebens versucht, die Methode nachzuahmen.

Der Flachs kommt auf vierfache Art in den Handel; grün, gebrochen, gehehelt, als Berg. Nur der gebrochene Flachs und das Berg sind von commercieller Bedeutung. Man kann den belgischen Flachs eintheilen in 3 Gattungen. Die erste Qualität findet sich hauptsächlich in Courtrai, Tournai, Ypres, Gent; die zweite Qualität in dem übrigen Flandern, Brabant und Antwerpen; die dritte in den wallonischen Provinzen.

*) Ein Kilogramm ist = 2 Pfund 2 Loth.

(Fortsetzung folgt).



U e b e r

der im Jahre 1841 bei den Ämtern und Stadtkämtern anhängig gemachten, daselbst ver-
fassen, auch aufgenommene Acte

Benennung der Ämter.	I. Civil- Stadts- sachen.	A. er- erbliche.	I. unter den Gü- tern außerger- ichtlich ver- theilt.	2. vor dem Ämte verpflicht.	a. innerhalb der Ämter-Grenz- bänge - Gom- prens.	b. die Ämter-Grenz- sachen - Gom- prens.
1. Oldenburg ¹⁾	622	568	220	307	294	13
2. Elsfleth ²⁾	508	468	120	224	161	63
3. Zwischenahn ³⁾	357	332	150	160	144	16
4. Rastede ⁴⁾	253	322	137	134	107	27
5. Westerstede ⁵⁾	370	335	109	190	163	27
6. Bockhorn ⁶⁾	389	367	95	243	221	22
7. Varel ⁷⁾	506	491	207	195	177	18
8. Brake ⁸⁾	282	241	112	65	60	5
9. Rodenkirchen ⁹⁾	402	370	143	125	115	10
10. Abbehausen ¹⁰⁾	352	321	82	161	141	20
11. Burhave ¹¹⁾	248	228	85	102	92	10
12. Landwührden ¹²⁾	81	75	27	46	37	9
13. Delmenhorst ¹³⁾	99	88	34	49	38	11
14. Verne ¹⁴⁾	376	336	116	105	81	24
15. Ganderkesee ¹⁵⁾	281	247	60	145	131	14
16. Wildeshausen ¹⁶⁾	305	285	47	154	112	42
17. Wechta ¹⁷⁾	528	455	123	295	242	53
18. Steinfeld ¹⁸⁾	218	207	61	103	76	27
19. Damme ¹⁹⁾	290	262	92	148	123	25
20. Cloppenburg ²⁰⁾	356	287	103	121	99	22
21. Lönningen ²¹⁾	372	322	83	182	152	30
22. Friesoythe ²²⁾	330	275	77	175	141	34
23. Zeven ²³⁾	624	585	205	286	265	21
24. Lettens ²⁴⁾	180	167	37	122	98	24
25. Minsen ²⁵⁾	302	276	113	117	102	15
26. Stadtkamt Oldenburg ²⁶⁾	552	513	279	118	112	6
27. " Delmenhorst ²⁷⁾	198	189	90	68	52	16
28. " Zeven ²⁸⁾	147	141	54	56	47	9
	9658	8753	3061	4196	3583	613
	I.	I. A.	I. A. 1.	I. A. 2.	I. A. 2. a.	I. A. 2. b.



f i c h t

gleichenen und entschiedenen, so wie anhängig gebliebenen Civil-Rechts- und Polizei-Straf-freiwilliger Gerichtsbarkeit.

3. von dem Xante schlüssig ent- schieden.	B. an das Land- gericht ver- weis- ten.	C. am Schluß- des Jahres an- hängig.	Appellationen sind überhaupt eingelegt.	II. Polizei- Strafsachen.	A. durch Xante- erkennung er- ledigt	Gegen kassirte weitere Gerichts- bitung einge- legt.	B. an das Land- gericht abge- hen.	C. am Schluß- des Jahres an- hängig.	III. Xante frei- williger Ge- richtsbarkeit.
41	37	17	1	140	131	1	1	8	149
124	37	3	2	65	68	—	—	3	65
22	18	7	—	28	13	1	5	10	38
51	22	9	3	78	69	3	2	7	127
36	31	4	—	108	106	—	2	—	74
29	13	9	1	46	42	—	—	4	77
89	9	6	1	102	102	2	—	—	234
64	28	13	6	49	45	—	2	2	112
102	22	10	10	105	96	2	6	3	127
78	18	13	5	66	63	1	—	3	117
41	17	3	5	70	57	1	1	12	58
2	6	—	1	22	18	—	3	1	36
5	9	2	—	14	14	—	—	—	15
115	32	8	2	45	38	3	2	5	162
42	21	13	1	23	19	4	4	—	65
84	11	9	6	151	149	2	—	2	129
37	36	37	1	101	97	2	2	2	130
43	30	11	1	76	65	3	3	8	105
22	13	15	1	178	170	—	2	6	115
63	38	31	2	62	52	—	2	8	123
57	30	20	1	56	52	1	1	3	74
23	38	17	5	52	41	—	6	5	137
94	23	16	3	81	80	4	2	2	130
8	11	2	—	129	121	1	2	6	62
46	20	6	3	40	38	—	1	1	62
116	16	23	6	71	70	3	—	1	154
31	9	—	4	66	66	2	—	—	26
31	3	3	2	23	19	—	1	3	55
1496	598	307	73	2053	1898	36	50	105	2758
I. A. 3.	I. B.	I. C.	Appell.	II.	II. A.	Appell.	II. B.	II. C.	III.



Z u s a m m e n

ber in den Jahren 1840 und 1841 bei den Aemtern und Stadttämtern anhängig gemach
Polizei=Strassachen, auch aufgenom

S a h r.	I. Civil-Rechts- sachen.	A. erledigte.	I. unter den Part theten außergeri- chtlich verurtheil- ten.	2. vor dem Xinte verurtheilt.	a. innerhalb der Xinte=Gerichts- bühne = Com- petenz.	b. die Xinte=Ger- ichts=Gerichts- bühne überstei- gend.
1 8 4 0.	9108	8258	2952	3931	3363	568
1 8 4 1.	9658	8753	3061	4196	3583	613
mehr	550	495	109	265	220	45
weniger	—	—	—	—	—	—

B e m e r k u n g e n.

- 1) ad I. außerdem vielleicht 200—250 m. s. cl. Auf Instanz des Auktionsverwalters. ad I. A. 2. darunter 31 Contumacial-Urtheile. ad II. darunter 12 Forstbruchsachen. ad III. Außerdem 10 Kündigungen.
- 2) ad I. außerdem 36 m. s. cl. ad I. A. 1 Hierunter 106 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. hierunter 92 Contumacial-Sentenzen. ad II. außerdem 34 Steuercontraventionen.
- 3) ad I. außerdem 55 unbedingte Befehle. ad I. A. 3. hierunter 18 in contum. ad II. noch 4 Steuercontraventionen und 1 Forstvergehen.
- 4) ad I. 232 m. s. cl. noch besonders, ad I. A. 4 hierunter 15 mandata sine clausula und 33 in contum. ad II. A. darunter 4 Verbalinjurien und 2 Forstwurgen.
- 5) ad I. außerdem 300 mand. s. cl. ad I. A. 3. hierunter sind 33 bloß in contumaciam entschieden. ad II. hierunter 13 Sachen durch bedingte Mandate erledigt.
- 6) ad I. außerdem 209 unbedingte Mandate. ad I. A. 1. darunter 85 ant. prim. term. ad I. A. 3. darunter 23 in contum. ad II. außerdem 7 Forstwurgen.
- 7) ad I. außerdem 159 m s. cl. wegen Vergantungsgelder. ad I. A. 1. hierunter 135 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. hierunter bloß in contum. 77.
- 8) ad I. noch 37 m. s. cl. wegen Vergantungsgelder. ad I. A. 1. unter diesen 47 ante term. prim. ad II. außerdem 34 Steuerfachen.
- 9) ad I. A. 1. darunter 121 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. darunter 74 Contumacial-Sentenzen. ad II. außerdem 43 Steuercontraventionsproceffe.



stellung

ten, daselbst verglichenen und entschiedenen, so wie anhängig gebliebenen Civil-Rechts- und menen Acte freiwilliger Gerichtsbarkeit.

III. Acte freiwilliger Gerichtsbarkeit.	C. am Schluß des Jahres anhängig.	B. an das Landgericht perconten.	Begeh. daffelbe weitere Gerichtsbißung eingelegt.	A. durch Amts-erkenntnis erledigt.	II. Politische Strafsachen.	Appellationen sind überhaupt eingelegt.	C. am Schluß des Jahres anhängig.	B. an das Landgericht perconten.	A. vor dem Amts-Schlichtungsausschusse.
2977	80	45	27	1744	1869	136	279	571	1375
2758	105	50	36	1898	2053	73	407	598	1496
—	25	5	9	154	184	—	28	27	121
219	—	—	—	—	—	63	—	—	—

Oldenburg, 1842 Februar 17.

Meckelburg, Reg.-Revisor.

10) ad I. außerdem einige 30 m. s. cl. in Vergantungssachen. ad I. A. 1. darunter 76 ante term. prim. ad I. A. 3. darunter 41 in contum. ad II. außerdem 24 Steuercontraventionsachen.

11) ad I. hierunter sind die m. s. cl. nicht mit begriffen. ad I. A. 3. hierunter 22 m. s. cl. in contum. Ad II. außerdem 11 Steuercontraventionsachen.

12) ad II. auf Ansuchen des Auctiens-Verwalters sind 10 m. s. cl. erlassen. ad I. A. 3. hiervon 1 in contum. Es sind 15 Decisionen vormundschaftlicher Rechnungen verfügt.

13) ad I. überdies 40 m. s. cl. ad I. A. hierunter 31 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. darunter 3 in contum. entschieden. ad II. noch 73 Steuercontraventionsachen.

14) ad I. außerdem 40 m. s. cl. ad I. A. 1. unterm diesen 109 ante term. perm. ad I. A. 3. unter diesen 95 in contum. entschieden, ad II. auch noch 40 Steuerfachen.

15) ad I. außerdem 78 m. s. cl. in Vergantungssachen. ad I. A. 1. davon 54 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. davon 28 in contum. ad II. außerdem 5 Steuerstrafsachen.

16) ad I. 165 m. s. cl. in Vergantungssachen überdies. ad I. A. 1. 44 ante term. prim. ad I. A. 3. 52 dieser Sachen bloß in contum. entschieden. ad II. hierunter 74 Forstvergehen.

17) ad I. 520 m. s. cl. außerdem. ad I. A. 1. darunter 83 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. darunter 26 in contum. entschieden. ad II. darunter sind 13 Forstvergehen.

18) ad I. außerdem 229 m. s. cl. ad I. A. 1. darunter 35 vor dem ersten Termin erledigt. ad I. A. 3. hierunter 39 in contum. entschieden.

19) ad I. A. 1. darunter 5 nach stattgehabten Verhandlungen außergerichtlich verglichen. ad I. C. darunter ist keine Sache aus dem Jahre 1810.



20) ad I. außerdem 50 m. s. cl. in Vergantungssachen. ad I. A. 1. hierunter 9 ante term. prim. ad I. A. 3. darunter 36 in contum. entschiedene Sachen.

21) ad I. noch 24 m. s. cl. des Auctionators. ad I. A. 1. hierunter 70 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. hierunter 54 in contum. entschieden. ad II. außerdem 12 Forstvergehen.

22) ad I. außerdem auf Ansuchen des Auctionators 10 m. s. cl. ad I. A. 1. hierunter 63 ante term. prim. ad I. A. 3. darunter 15 in contum. entschieden.

23) ad I. überdies 222 m. s. cl. in Vergantungssachen. ad I. A. 1. hierunter 144 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. hierunter 86 bloß in contum. entschieden. ad II. hierunter 2 Steuercontraventionsachen.

24) ad I. noch 34 m. s. cl. auf Ansuchen des Auctionsverwalters. ad I. A. 1. darunter 28 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. sämtlich in contum.

25) ad I. außerdem 71 m. s. cl. aus Verkäufen. ad I. A. 3. hierunter 35 in contum. ad II. überdies 7 Steuercontraventionen.

26) ad I. auf Ansuchen des Auctionsverwalters überdies 101 m. s. cl. ad I. A. 1. hierunter 162 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3. hierunter 95 Contumacial-Sentenzen.

27) ad I. A. 1. darunter 3 Steuersachen. ad I. A. 3. darunter 19 in contum. überdies sind 4 Loskündigungen vorgekommen.

28) ad I. überdies mehrere m. s. cl. auf Ansuchen des Auctionsverwalters. ad I. A. 1. hierunter 40 vor dem ersten Termin. ad I. A. 3 hierunter sind 24 in contum. entschieden.

W u n s c h.

Den warmen Vaterlandsfreund, Verfasser der »patriotischen Aphorismen« in den beiden vorhergehenden Nummern dieser Blätter, wünschen wir kennen zu lernen, und bitten ihn

dringend, uns seinen Namen nicht länger vor-
enthalten zu wollen.

Oldenburg, 1842 Juni 29.

Mehrere patriotische Oldenburger.

Kraftessig (Vinaigre à la Ravigotte.)

12 Loth Estragon, 6 Loth frische Lorbeerblätter, 4 Loth Angelikawurzel, 6 Loth Kaspern, 6 Loth Roccambole und 4 Loth Schallotten werden möglichst zerkleinert, in ein Glasgefäß mit weiter Oeffnung gebracht und mit Essigsprit (dem stärksten Essig, den der

Fabrikant liefern kann) übergossen, so daß sie davon bedeckt sind. So wird die Mischung 3 bis 4 Wochen der Wärme der Essigsstube ausgesetzt, dann filtrirt, und in Flaschen gefüllt, welche dann versiegelt werden.

(Aus dem politechn. Archiv. Jahrg. 4. S. 148.)

